# Spannung pur in Gröden

## 6. „Val Gardena Sprint“ morgen in St. Christina

**St. Christina** (ar) – Morgen geht in Gröden mit Beginn um 21.30 Uhr die bereits sechste Auflage des „Val Gardena Sprint Südtirol“ über die Bühne. Erstmals wird das Langlaufsprintrennen in St. Christina ausgetragen. Auch heuer gibt es wieder ein hochkarätiges Teilnehmerfeld. Unter anderem gehören Lokalmatador David Hofer, Vorjahressieger Renato Pasini, Cristian Zorzi, Giorgio Di Centa, Pietro Piller Cottrer, Jewgeni Dementjew aus Russland und Weltmeister Odd-Björn Hjelmeset aus Norwegen zum 18-köpfigen Feld, welches beim Nachtsprintrennen an den Start gehen wird. Einige von ihnen sind zuvor noch bei der letzten Etappe der Tour de Ski im Fleimstal im Einsatz, ehe sie nach Gröden aufbrechen. Beim „Val Gardena Sprint“ laufen je drei Athleten gegeneinander, zwei schaffen den Aufstieg in die nächste Runde. Für Spannung ist also gesorgt.

Foto: „D“

## Biathlon

# Neuer Sponsor für Michela Ponza

**St. Christina** (lm) – Endlich wird nun die Kopfbedeckung von Michela Ponza nicht mehr so „leer“ aussehen. Die Biathletin hat nämlich erst kürzlich einen neuen Sponsorenvertrag abgeschlossen. Für ein Jahr – vorläufig – wird demnach die Firma Fiocchi die Grödnerin unterstützen. Fiocchi ist eine spezialisierte Firma, die speziell Munition für Biathlon herstellt. Die Wahl des neuen Sponsors ist für Michela mehr denn passend, denn in den bisherigen Weltcuprennen war sie am Schießstand eine fixe Größe. Von 130 anvisierten Scheiben (im Wettkampf) traf Michela gleich 121. Ein sensationeller Schnitt, doch mit der richtigen Munition gelingen auch solche Sonderleistungen …

Foto: „D“/os

## Der Skicross-Weltcup 2009

### Jänner

5.: Oberndorf bei Kitzbühel/Nordtirol
10.: Les Contamines (Frankreich)
14.: Flaine (Frankreich)
19.: Lake Placid (USA)

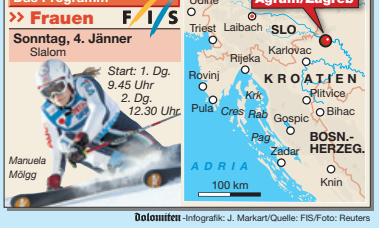
### Februar

6.: Cypress (Kanada)
19.: Myrkdale-Voss (Norwegen)
24.: Branaes (Schweden)

### März

12.: Grindelwald (Schweiz)
15.: Meiringen-Hasliberg (Schweiz)
20.: La Plagne (Frankreich) – Weltcupfinale

## Ski-Weltcup in Agram/Zagreb




Dolomiten-Infografik: J. Markart/Quelle: FIS/Foto: Reuters

# Felix Neureuther siegt in Moskau

**Moskau** (APA/sp) – Der Deutsche Felix Neureuther hat das neuartige Parallelrennen der alpinen Ski-Asse in Moskau gewonnen. Der 24-Jährige war im Finale der mit 200.000 Dollar dotierten Veranstaltung nach zwei Läufen zeitgleich mit Jean-Baptiste Grange gewesen, entschied aber einen dritten Lauf gegen den Franzosen für sich. Neureuther kassierte dafür 30.000 Dollar (21.636 Euro) Preisgeld. Bode Miller sicherte sich im US-Duell mit Ted Ligety Rang drei. Ligety hatte im Viertelfinale Manfred Mölgg eliminiert, der in sich in der ersten Runde gegen den Russen Alexander Horoschilow durchgesetzt hatte.

Für das Werberennen in Moskau war vor der Universität eigens eine 50 Meter hohe Rampe errichtet worden. Die ersten elf der Slalom-Weltrangliste, dazu Aksel Lund Svindal, Didier Cuche und Miller sowie zwei Russen waren eingeladen. Mit der Veranstaltung wollten die Russen Werbung für den alpinen Ski-Ort Sotschi machen, der 2014 Gastgeber der Olympischen Winterspiele ist.

## SKI NORDISCH

# Diskussion um Cermis geht weiter

## Heute und morgen steigt im Fleimstal das spektakuläre Finale der Tour de Ski

**Cavalese (ar/dpa) – Für die einen ist es das Nonplusultra des Skilanglaufes, für die anderen ein brutaler „Viehauftrieb“: Der Schlussanstieg der Tour de Ski hinaut zum Alpe Cermis polarisiert. Einige Aktive lächeln, wenn sie an die Höllenqualen denken, die morgen bei der siebten und letzten Etappe auf sie warten. Andere haben schlichtweg Angst.**

„Es ist angenehm, dass darüber geredet wird. Und man muss ja sehen, was für eine Öffentlichkeitswirksamkeit dieser Lauf hat. Zwölf Fernsehstationen übertragen die Etappe live“, sagt Tour-Erfinder Jürg Capol. Der Schweizer weiß, was er den Athleten zumutet. Noch vor dem ersten Aufstieg 2007 lief er selbst die Etappe ab und schaffte sie in einer ansprechenden Zeit.

Fakt bleibt: Die Etappe ist grenzwertig und fordert den Läufern nach harten sechs Tagesabschnitten noch einmal alles ab. Erst im Ziel kann man sich sicher sein, den Aufstieg auf den 1278 Meter hohen Gipfel unbeschadet überstanden zu haben. Besonders im Lager der Männer hört man oft das Wort „Respekt“. 3,5 Kilometer ist der Anstieg lang, 425 Höhenmeter müssen überwunden werden. Die durchschnittliche Steigung beträgt 12 bis 14 Prozent, die steilste Passage ist mit 28 Prozent angegeben. Vor dem gefürchteten Berganlauf zum Alpe Cermis gilt es aber heute noch das Massenstart-Rennen im klassischen Stil zu bestreiten. Nach fünf von sieben Wettbewerben ist David Hofer als bester Südtiroler 23. Sein Rückstand auf den Führenden Dario Cologna aus der Schweiz beträgt 2.14,2 Minuten. Der Grödner hat sich zum Ziel gesetzt, die Tour de Ski unter den besten 30 zu beenden. Als Gesamt-44. nimmt der Reischacher Roland Clara die letzten beiden Etappen im Fleimstal in Angriff. Bei den Damen ist Karin Moroder Gesamt-33. mit einem Rückstand von 5.58,0 Minuten auf die Finnin Aino-Kaisa Saarinen. Der Gesamtsieg wird mit jeweils rund 85.295 Euro belohnt. Die Zweiten dürfen sich über 57.026 Euro freuen, für die Dritten gibt es noch 28.432 Euro. Bis zum zehnten Platz werden Preisgelder verteilt. Für die Veranstalter im Fleimstal ist Cermis ein Segen. Mittlerweile ist der Berg zu einer Touristennattraktion geworden. Auch morgen werden wieder mehrere tausend Fans erwartet. Um sie bei Laune zu halten, gibt es auf den letzten Kilometern eine „Tour del Gusto“ mit zahlreichen kulinarischen Köstlichkeiten aus der Region.

*David Hofer (rechts) und Roland Clara (links) gehen mit gemischten Gefühlen in die letzten beiden Etappen der Tour de Ski im Fleimstal. Der Grödner war die große Überraschung aus Südtiroler Sicht, während der Pusterer die Tour so schnell wie möglich abhaken möchte.* Foto: newspower

## SKICROSS

# Skicrosser haben die Nägel gefeilt

## Weltcupauftakt in der spektakulären Freestyle-Disziplin mit Karlheinz Molling

**Oberndorf/St. Johann (av) – In ihre bereits siebte Weltcupsaison gehen ab morgen die Skicrosser. Die spektakuläre Freestyle-Disziplin, die 2010 in Vancouver erstmals olympisch ist, erlebt die Saisonpremiere in Oberndorf in Nordtirol. Als einziger Südtiroler ist Dauerbrenner Karlheinz Molling mit am Start.**

„Beim Skicross brennt es dir die Zehennägel weg, wenn du sie nicht regelmäßig feilst und schneidest. Man ist dauernd in der Luft, zudem muss man schauen, wo die Konkurrenten sind, wie die Steilkurven zu bewältigen sind – Skicross ist nichts für Weichlinge. Nur wer hart gegen andere und zu sich selbst ist, der hat eine Chance.“ Wer da so redet, ist nicht irgend ein Besserwisser, sondern mit Karlheinz Molling Südtirols einziger Weltklasse-Skicrosser. Der mittlerweile 36-jährige Olanger ist seit Beginn des Weltcups im Jahr 2003 mit von der Partie und hat ein Rennen gewonnen, wurde drei Mal Zweiter und einmal Dritter. Aber das ist schon längere Zeit her, den letzten Podestplatz (Zweiter) erreichte er vor bald drei Jahren in Pec (Tschechien). Nach einem Materialwechsel verlor Molling etwas den Anschluss, im Vorjahr war Rang zehn in der Sierra Nevada das Höchste der Gefühle. Jetzt ist er zu Salomon zurück gekehrt, als Garantieschein zu Spitzenergebnissen will er das aber nicht verstanden wissen. „Die Konkurrenz wird immer größer und härter. In anderen Mannschaften wird mittlerweile an Quantität trainiert wie bei den Alpinen. Wir hingegen waren drei Wochen am Stilfser Joch und zweimal für drei Tage in Cervinia. Wir haben uns mit den Boardercross-Spezialisten im Snowboard zusammengetan und auf der gleichen Piste trainiert“, erklärt Molling.

Mit „wir“ meint Molling das kleine Skicross-Team der „Azzurri“, dem außerdem noch die beiden Ex-Abfahrer Massimiliano Iezza und Luca Cattaneo angehören.

Neben der WM in Japan (Inawashiwa Anfang Februar) stehen zehn Weltcuprennen auf dem Programm. Die olympische Generalprobe findet in Cypress, nur 20 Autominuten von Vancouver entfernt, statt. Olympia ist das große Ziel von Molling, der im Alter von dann knapp 38 Jahren mehr sein will als nur Olympiatourist.

Vorerst gilt die Konzentration aber dem morgigen Weltcupauftakt in Oberndorf. Die Qualifikation beginnt um 17 Uhr, die schnellsten 32 qualifizieren sich für das Finale am Montag ab 17.45 Uhr (Liveübertragung auf ORF 1).

*Wenn die Skicrosser zu viert um einen der zwei ersten Plätze kämpfen, dann bleibt selten ein Auge trocken. Mit Karlheinz Molling (kleines Bild) gehört nur ein Südtiroler zur Weltelite.* Fotos: „D“

## SKI ALPIN

# Vom Zauber- auf den Bärenberg

## Zagreb ist morgen und am Dreikönigstag Schauplatz von zwei Weltcupslaloms

**Zagreb (APA) – Die Alpinski-Elite reist zu den ersten Weltcuprennen des neuen Jahres nach Zagreb. Auf dem Bärenberg tauschen Damen und Herren heuer die Beginnzeiten.**

Während die Nacht seit der Premiere 2005 den Damen vorbehalten war, dürfen die Herren bei ihrem zweiten Auftritt auf dem Sljeme dieses Mal unter Flutlicht antreten. Den Auftakt machen Mölgg, Gius und Co. morgen (9.45/12.30 Uhr), die Männer treten am Dreikönigstag zu nachmittäglicher Stunde an (15.15/18.30 Uhr).

Die Damen fahren nach den Semmering-Rennen am Zauberberg vor dem Jahreswechsel zum zweiten Mal in Folge vor den Toren einer Großstadt einen Slalom. Gemessen an der Euphorie der vergangenen Jahre erwartet die Rennläuferinnen auch auf dem Hausberg von Zagreb eine Hexenkesselstimmung. In den vergangenen Jahren war der Bärenberg-Hang mit jeweils 25.000 Zuschauern ausverkauft.

Aber nicht nur zuschauermäßig ist Zagreb ein Highlight der Saison. Mit 165.000 Euro Preisgeld (der Sieger erhält 60.000) gibt es für die Frauen die höchsten Prämien, bei den Männern ist man die Nummer 2 hinter Kitzbühel.

Südtirol wird im Frauenslalom mit einem routinierten Trio am Start sein. Manuela Mölgg (im Vorjahr Siebte), Nicole Gius und Denise Karbon bilden gemeinsam mit Irene Curtoni und Daniela Merighetti die fünfköpfige Mannschaft der „Azzurre“. Dabei haben sie etwas gutzumachen: Am Semmering schrieben die Skimädchen eine Nullnummer – keine einzige vermochte sich in den Punkterängen zu platzieren. Vor allem Nicole Gius vergab wertvolle Weltcuppunkte. Nach dem ersten Durchgang Siebte, fädelte sie im zweiten Lauf nach guter Fahrt wenige Tore vor dem Ziel ein. Morgen hat sie die Chance zur Revanche.

*Ist „heiß“ auf Weltcuppunkte im Slalom: Nicole Gius.* Foto: Reuters/Dominic Ebenbichler